

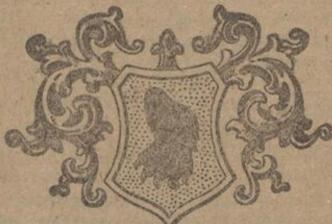
# Pulsnitzer Wochenblatt

Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2133. Gem.-Giro-K. 146  
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.

**Ercheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verbreitungsberechtigungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 22.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 20.—; durch die Post vierteljährlich M 66.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Beilage (Moffe's Beilemmeser 14) 500 Bg., im Bezirke der Amtshaus-Prüfung 400 Bg., übrige Beile M 15.00, und M 12.—. — Kellame M 11.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Beiträbender und tabellarischer Satz mit 25 % Zuschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 100.

Donnerstag, den 24. August 1922.

74. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Notstandsmaßnahmen für Renteneempfänger.

Alle deutschen und deutsch-österreichischen Empfänger von Renten aus der Invaliden- und Angestellten-Versicherung (auch Krankentrenten, nicht aber Unfallrenten-Empfänger) erhalten auf Grund des Reichsgesetzes über Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung von Renteneempfängern der Invaliden- und Angestellten-Versicherung in der Fassung vom 29. 7. 1922 auf Antrag eine Unterstützung, sofern das Einkommen den im Gesetz bestimmten Betrag nicht übersteigt. Die Anträge sind am Freitag, den 25. August 1922, vormittags von 8—11 Uhr im Einwohnermeldeamt zu stellen. Dort wird auch nähere Auskunft erteilt. Früher gestellte Anträge sind hinfällig.

Ver spätete oder veräumte Anträge können den Ausschluß zur Folge haben.  
Pulsnitz, am 24. August 1922.

Der Rat der Stadt.

Auf Blatt 414 des Handelsregisters, die Vöbauer Bank, Zweigstelle Pulsnitz in Pulsnitz betreffend, ist heute eingetragen worden:

Prokura für die Zweigniederlassung Pulsnitz ist erteilt dem Bankvorsteher Herbert Schmeizer in Pulsnitz. Er ist nur in Gemeinschaft mit einer anderen, vertretungsberechtigten Person zur Vertretung berechtigt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 8. August 1922.

## Stadt- und landbekannt

werden Ihre Anzeigen, wenn sie in dem Pulsnitzer Wochenblatt veröffentlicht werden.

## Das Wichtigste.

- Die Entscheidung über die Auflösung des Landtages ist vertagt worden.
- Die sächsische Regierung ordnete die Aufhebung der Ausnahmen im kleinen Grenzverkehr an, um Sachen vor einem Ausverkauf durch die Tschecho-Slowakei zu verhindern.
- Die Staatsanwaltschaft hat es endgültig abgelehnt, ein Strafverfahren gegen die sozialistischen und kommunistischen Abgeordneten einzuleiten, die in der Reichstags-Sitzung vom 24. Juni dieses Jahres verhaftet hatten, den Abgeordneten Dr. Helfferich mit Gewalt aus dem Sitzungssaal zu entfernen.
- Hindenburg reiste gestern von München ab. Er bemerkte, daß ihm der Empfang in München tief ergissen habe und daß er den gestrigen Tag in seinem Leben nie vergessen werde.
- Der Reichsanzeiger veröffentlicht nach der Zeitschrift Wirtschaft und Statistik eine Zusammenstellung der im Weltkrieg gefallenen Deutschen nach Alter und Familienstand.
- Die Times meldet aus Riga, daß in Moskau, Petersburg und im übrigen Rußland zahlreiche Führer der russischen Intelligenz verhaftet wurden.
- „Temps“ meldet, daß die Verhandlungen mit der Reparationskommission in Berlin am Donnerstag oder Freitag zum Abschluß kommen werden.
- Die Vöbischterkonferenz hat kürzlich Litauen de jure anerkannt. Die Bewohner des Memellandes lehnen es ab, Litauen einverleibt zu werden.
- In Kattowich kam es wegen der wachsenden Teuerung zu Unruhen und einer Art Judenpogrome.
- Die englandsfeindliche Rede Poincarés in Bar le Duc wird von der englischen Presse scharf zurückgewiesen.

## Derliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Der Stadtrat) veröffentlicht im amtlichen Teil der heutigen Nummer eine Bekanntmachung betr. Notstandsmaßnahmen für Renteneempfänger, auf die wir besonders hinweisen.

(Wie erkennt man verfällichte Milch?) Verfällichte Milch kann man leicht erkennen, wenn man ein dünnes Stäbchen, etwa ein Streichholz, in die Milch taucht und dann den daran hängenden Tropfen auf den Daumenangel abfließen läßt. Weis der Tropfen fließt, so ist die Milch gut, fließt er auseinander, so ist sie verfällicht.

(Die nächste Tuberkuloseberatungsstunde in Ramenz), Warmherzigkeitsstift, findet Donnerstag, den 31. August 1922 nachmittags 4 Uhr statt. Sodann werden die Beratungen wie bisher jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat abgehalten. Die nächste Krüppelberatungsstunde in Großröhrsdorf, Hauptstraße, findet Sonnabend, den 2. September vormittags 11 Uhr und nachmittags 1/3 Uhr in Ramenz, Warmherzigkeitsstift, durch einen Spezialarzt des Vereins Krüppelhilfe aus Dresden statt.

(Wetterbericht vom 23. August früh): Eine breitere Zone niederen Drucks zieht vorüber, sie hat seit gestern meist Regen veranlaßt, der zum Teil gewitterhaften Charakter trug, die Temperatur ist gestiegen. Mit dem Wiedervordringen hohen Drucks von Südwesten her ist wieder zunächst vorwiegend trockenes und ziemlich warmes Wetter zu erwarten.

(Sibt es heuer einen frühen Winter?) Nach Beobachtungen aus Württemberg sind

die Schwalben bereits fort. Auch im Voglande sieht man sie nur noch ganz vereinzelt. Der Beobachter meint, ob ihnen vielleicht auch die Zustände in Deutschland so unhaltbar vorkommen, daß sie uns früher verlassen haben. Glückliche Schwalben!

(Bevorstehende Stilllegung sämtlicher staatlicher Kraftwagenlinien.) Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, trägt man sich mit der Absicht, in wenigen Tagen sämtliche Kraftwagenlinien in Sachsen stillzulegen, da die Betriebskosten nicht mehr in Einklang mit den Fahrgebern gebracht werden können. Ein solcher Entschluß, der nach Lage der Verhältnisse kaum hinauszuhalten sein dürfte, wird in weiten Kreisen der Bevölkerung großes Bedauern hervorrufen, besonders unter Bewohnern solcher Orte, die unangünstige oder gar keine Bahnverbindung haben und die das günstige Verkehrsmittel gern benutzt haben.

(G. K. Meisterprüfung.) Die im Bezirke der Kreishauptmannschaft Bauken wohnenden Handwerker, welche sich der Meisterprüfung im Sinne von § 133 der Gewerbeordnung unterziehen wollen, um mit deren Bestehen das Recht zur Anleitung von Lehrlingen und zur Führung des Meisterzettels zu erwerben, werden darauf hingewiesen, daß die nächsten derartigen Prüfungen zu Michaelis d. J. stattfinden. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung mit den erforderlichen Unterlagen ist bis spätestens zum 1. September an die Geschäftsstelle der Gewerbeamt Zittau, Kessingstraße 32, einzusenden. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst im nächsten Frühjahr Berücksichtigung finden.

(Der Zuckerpreis.) Die Landespreisprüfungsstelle macht darauf aufmerksam, daß es verboten ist, Auslandszucker mit Inlandszucker zu vermischen und zu Durchschnittspreisen zu verkaufen. Auf Anordnung der Reichsregierung sind die noch vorhandenen Bestände an Inlandszucker in erster Linie den Verbrauchern zu angemessenen Preisen zuzuführen. Die Verbraucher dürfen nicht gezwungen sein, gleichzeitig den teuren Auslandszucker mit abzunehmen. Wer Inlandszucker als Auslandszucker verkauft, hat hohe Strafe zu gewärtigen.

(Für die Besucher des Oberlausitzer Bundesfestes in Wittichen) verkehren am Sonnabend, den 26. August nachstehende Sonderzüge: 1. Ab Ramenz 8<sup>45</sup> Uhr vorm., ab Pulsnitz 9<sup>45</sup> Uhr, ab Großröhrsdorf 9<sup>45</sup> Uhr, an Wittichen 10<sup>00</sup> Uhr. 2. Ab Böhau 8<sup>45</sup> vorm., an Wittichen 10<sup>00</sup> Uhr. 3. Ab Hainewalde 8<sup>45</sup> vorm., an Wittichen 10<sup>00</sup> Uhr. 4. Ab Zittau 9<sup>45</sup> vorm., an Wittichen 10<sup>00</sup> Uhr. — Zur Rückfahrt am Sonntag sind folgende Sonderzüge vorzusehen: 1. Ab Wittichen 11 Uhr nachts, an Großröhrsdorf 12<sup>00</sup> Uhr, an Pulsnitz 12<sup>00</sup> Uhr, an Ramenz 12<sup>00</sup> Uhr. 2. Ab Wittichen 11<sup>00</sup> Uhr nachts, an Böhau 11<sup>00</sup> Uhr. 3. Ab Wittichen 11<sup>00</sup> Uhr nachts, an Zittau 12<sup>00</sup> Uhr. — Die Fahrkarten werden bis zum 25. August ausgegeben werden. Es kann auch der Sonderzug nur zur Rückfahrt benutzt werden.

(Immer noch 28 Deutsche als Kriegsgefangene in Avignon.) Man hält es kaum für möglich, daß eine Kulturation es fertig bringt, Menschen in Gefangenschaft zu halten, die im Verhältnis an den großen Kriegsgeschehnissen nur geringen Anteil hatten. Die Verfehlungen, die die sich die Kriegsgefangenen aber in Frankreich zuschulden kommen ließen, werden im eigenen Vaterlande nicht mit Gefängnis bestraft. Es erscheint des-

halb notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß die Franzosen noch 28 Deutsche in Avignon in Kriegsgefangenschaft festhalten und gegen die geringe humane Gesinnung muß deshalb öffentlich Protest eingelegt werden. Es muß die Ueberzeugung geweckt werden, daß hier ein sadistisches Rachegefühl eine Nation beherrscht, das ein Hohn auf Menschenrecht und Menschenwürde darstellt. Zum Beweise, wie die 28 Kriegsgefangenen noch in Frankreich festgehalten, mag ein Brief wiedergegeben werden, der an die Firma Käfer & Co. in Rülchenbroda gelangt ist. Der Kriegsgefangene, Steuermann des Marine-Luftschiffes »L. 49«, Wolke schreibt aus dem kleinen Fort Toulon unterm 7. August 1922: „Heute erhielt ich Ihre großzügige Spende, womit Sie mir und den beiden Kameraden eine große Freude bereitet haben. War es uns doch wieder ein Zeichen, daß wir in der Heimat nicht vergessen sind. In dieser Zeit, wo die politische Lage so trübe ist und die Hoffnung auf unsere Freilassung fast auf dem Nullpunkt angekommen ist, war Ihre Spende uns ein besonderer Trost. Wann nun die Freilassung kommen mag, wissen wir nicht. Wir sind hier noch mit 28 Mann, alle verurteilt wegen Diebstahl von Lebensmitteln, Diebstahl auf der Flucht und wegen Gehorhamsverweigerung. Strafmaß bewegt sich zwischen 5 Jahren Zuchthaus und lebenslänglich!! Ich selbst erhielt wegen Diebstahls (Brot) zur Flucht 8 Jahre Zuchthaus und bin bei einem erneuten Fluchtversuch regelrecht Kriegsbeschädigter geworden. Erhielt 2 Säuf. Nun, mit solchen Möglichkeiten muß man dabei schon rechnen. Jetzt sitzen wir dafür um so sicherer! Hier auf dem Fort ist das Leben soweit erträglich, jedenfalls besser als im Gefängnis zu Avignon. Arbeiten brauchen wir hier nicht, ich käme auch sowieso nicht in Betracht. Wir vertreiben uns die Zeit, so gut es gehen will. Das Fort ist wohl klein, reicht aber gerade zum Faustballspiel hin, welches man aber seit langem wegen der übergroßen Hitze eingestellt hat. Soweit hätten wir wohl unsere Ruhe, aber die Freiheit ist doch das Beste! Hoffentlich wird es bald was damit, denn lange genug warten wir schon!“

(Tariferhöhung.) Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns mitgeteilt: Die heute stattgefundenen Verhandlungen mit dem Zentralauschuß Südläusitzer Arbeitgeber E. W. führten zu einer Einigung. Die Zulagehöhen werden für August um 60 Prozent erhöht. Die sozialen Zulagen bleiben in der bisherigen Form bestehen.

(Gersdorf. Bannerweihe.) Nun sind sie in die Nähe gerückt, die Tage der Bannerweihe unseres Stadtfahrvereins „Victoria“, und die Gersdorfer Sportskameraden sind wohlgerüstet zum Empfang der lieben Freunde von Nah und Fern. Viel Arbeit hat's gemacht, alles so vorzubereiten, daß die Festbesucher auch mit dem Gebotenen zufrieden sein können. Was an rabspornlichen Veranstaltungen vor sich gehen soll, ist ja in den Ausschreibungen schon angezeigt. An dieser Stelle sei nur betont, daß der 26. Aug. (Sonnabend) einen großen Festkommers bringt, wobei durch das Auftreten des Kunstmeisterfahrers Weltmann-Baucher den Festbesuchern verschiedenes Sehenswertes geboten werden wird. Ein Glanzpunkt des Sonntags wird der Preisloso werden. Gersdorf hat schon die-

